

Zeitschrift:	Verhandlungen der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft = Actes de la Société Helvétique des Sciences Naturelles = Atti della Società Elvetica di Scienze Naturali
Herausgeber:	Schweizerische Naturforschende Gesellschaft
Band:	58 (1875)
Rubrik:	Berichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

B e i l a g e n.

A.

Berichte.

Leere Seite
Blank page
Page vide

Leere Seite
Blank page
Page vide

I.

Bericht des Centralcomité

für 1874 | 75.

In Folge der Statutenveränderungen, welche in der zweiten allgemeinen Sitzung in Chur angenommen worden sind, wurde als Sitz des Centralcomité für die nächsten sechs Jahre Basel bezeichnet und ausser Professor Peter Merian, der als Vorsteher der Denkschriften-Commission und Siegfried, der als Quästor der Gesellschaft bestätigt wurde, in das Centralcomité erwählt die Herren Professoren Fr. Burckhardt-Brenner, Ed. Hagenbach-Bischoff und Ludw. Rütimeyer, mit dem Auftrage die Geschäfte unter sich zu vertheilen. Als Präsident wurde ernannt Prof. Ed. Hagenbach, als Aktuar Herr Prof. Fr. Burckhardt.

Wie in früheren Jahren sind auch im abgelaufenen die uns eingegebenen Berichte der geologischen, der geodätischen und der meteorologischen Commission über das Jahr 1874, sowie die begründeten Creditbegehren für 1876 dem Departement des Innern zugestellt worden; der von der geologischen Commission nachgesuchte Credit beträgt Fr. 20,000, der von den beiden andern gewünschte je Fr. 15,000.

Den Bericht der Schläflistiftung haben wir dem Jahresvorstande übergeben.

Sämmtliche Commissionen sind eingeladen worden, ihre Berichte rechtzeitig an das Centralcomité zur Uebermittlung an den Jahresvorstand einzusenden. Die Commission für

Tuberculosis konnte in diesem Jahre einen abschliessenden Bericht eingeben, der mit unserer Genehmigung dem Druck übergeben wurde.

Das Centralcomité sandte an die Ausstellung in St. Jago in Chile ein Exemplar der Denkschriften, welches im Februar dieses Jahres an den Bestimmungsort abgegangen ist.

Das Departement des Innern hat dem Centralcomité den Wunsch ausgesprochen, die Gesellschaft möchte mit ihren verschiedenen Commissionen sich an der Weltausstellung in Philadelphia durch Einsendung ihrer Publikationen betheiligen. Wir haben diesen Wunsch in empfehlendem Sinne an dieselben gelangen lassen und werden bei der Gesellschaft beantragen, die Druckschriften ebenfalls auszustellen, wie es in Wien geschehen.

Dem Centralcomité ist von letzter Ausstellung die Verdienstmedaille mit Diplom zugestellt worden; beide werden der Gesellschaftsbibliothek in Bern einverleibt.

Die 47. Rechnung für 1874/75, die 30. des jetzigen Quästors, ist von uns gut geheissen und zur Prüfung und Begutachtung an den Jahresvorstand abgesandt worden.

Basel, den 11. September 1875.

Namens des Centralcomité

Der Präsident:

Hagenbach-Bischoff.

Der Aktuar:

Prof. Fr. Burckhardt.

Auszug aus der 47. Rechnung für 1874/1875.

(Vgl. Verhandlungen Chur, Seite 75 ff.)

A. Rechnung des Quästors.

Einnahmen.		Ausgaben.		
	Fr. Ct.		Fr. Ct.	
Aufnahmsgebühren	378. —	Jahresversammlung *)	1512. 60	
Jahresbeiträge:		Bibliothek	600. —	
1872—1873 Fr. 10. —		Denkschriften	2863. 10	
1874 » 10. —		Verhandlungen u. a. Drucke *) . .	27. —	
1875 » 3785. —	3805. —	Porti. Verschiedenes	930. 85	
Denkschriften	2463. 85	z. B.: Frankatur der Nachnahmen für die Jah- resbeiträge	Fr. 93. 60	
Zinse	512. 45	Dem Quästor als erstes Ho- norar	" 400. —	
		Sitzung der Gletscher-Com- mission, zur Hälfte mit dem S. A. C.	" 51. —	
Einnahmen	7159. 30		Ausgaben	5933. 55
Saldo 30. Juni 1874 . . .	2707. 41			— —
Saldo 30. Juni 1875 . . .	— —			3933. 16
	9866. 71			9866. 71

*) Vgl. für diese beiden Posten die Rechnung des Jahresvorstandes.

**B. Rechnung des Bibliothekars
für 1874.**

	Fr.	Ct.
Saldo 31. Dec. 1873	48.	76

E i n n a h m e n.

Aus der Gesellschaftscasse der in Chur bewilligte
Kredit Fr. 600. —

An Rückvergütungen der naturf.
und der Stadtbibliothek Bern. » 98. 85

	698. 85
Saldo und Einnahmen	747. 61

A u s g a b e n.

Anschaffungen, Ergänzungen . . Fr. 201. 52

Einbinden » 227. 05

Porti, Verschiedenes » 302. 90

Ausgaben	731. 47
Saldo 31. Dec. 1874	16. 14

Gesamtvermögen der Gesellschaft 30. Juni 1875.

Beim Quästor (J. Siegfried in Zürich) Fr. 3933. 16

Beim Bibliothekar (R. Koch in Bern) » 16. 14

	3949. 30
--	----------

**C. Rechnung des Jahresvorstandes
in Chur für 1874.**

Einnahmen.

	Fr.	Ct.
Aus der Hauptcasse:		
die Aufnahmsgebühren von 62 Mitgliedern *)	Fr. 372. —	
an baar »	<u>1140. 60</u>	
	Einnahmen	1512. 60

Ausgaben.

A. Verhandlungen etc. für 1874, 57. Jahresversammlung. Buchdruckerei Casanova; 1100 Exemplare . . . Fr. 977. —	
Derselben für Separat-	
abdrücke, Franka-	
turen u. a. . . . »	<u>48. 40</u>
	Fr. 1025. 40
Buchbinderarbeit u. Frankaturen »	<u>225. 75</u>
	» <u>1251. 15</u>
B. Andere Drucksachen . . . »	88. 65
C. Einrückungsgebühren u. Post-	
auslagen »	<u>172. 80</u>
	Ausgaben
	1512. 60

*) Verhandlungen etc. p. 167, wo 67 statt 66 gezählt wurden und die Namen von vier Aufgenommenen zu streichen sind, die das Diplom zurückgewiesen hatten.

D. Schläflistiftung.

XI. Rechnung 1874/75.

Stammvermögen: 10,000 Fr. in 2 Posten je 5000 zu 5 %.

	Fr	Ct.
Laufende Rechnung. Saldo 30. Juni 1874 . . .	1196.	75

E i n n a h m e n	500. —
Saldo und Einnahmen	<u>1696. 75</u>

A u s g a b e n.

z. B. für Lösung der 6. Preisaufgabe über die Najaden, Unio und Anodonta (Verhandlungen Chur, S. 44 u. 89)	Fr. 800
Druck der 800 Ex. der 7. Preisaufgabe über Arachniden	» 79
Ausgaben (im Ganzen)	883. —
Saldo 30. Juni 1875	<u>813. 75</u>

II.

Bericht über die Bibliothek für 1874|75.

Die Bibliothek wurde auch dieses Jahr ziemlich häufig benutzt — und zwar, zum guten Theil, von sehr entlegenen Orten her. — Bezuglich ihrer Besorgung ist nur zu erwähnen, dass Herr Schönholzer, seit Frühling 1873 zweiter Bibliothekar, leider mit Ostern dieses Jahres, seiner sonst schon sehr in Anspruch genommenen Zeit wegen, von dieser Stelle zurücktrat. Zu seinem Nachfolger wählte die bernerische naturforschende Gesellschaft Hrn. Langhans, Lehrer an der Kantonsschule, der sich seither mit mir in die Arbeit theilt. Beiden Herren bin ich für die mir geleistete freundliche Beihilfe zu bestem Dank verpflichtet.

Grössere Vergabungen sind uns dieses Jahr nicht zu Theil geworden, wohl aber eine ziemlich bedeutende Zahl einzelner Werke und Broschüren von Seite verschiedener Mitglieder der Gesellschaft (namentlich von Herrn Prof. Wolf in Zürich). Die Aufzählung dieser Geschenke, sowie des durch den Tauschverkehr und durch Kauf Erworbenen findet sich im »Verzeichniss der im Laufe von 1874/75 der Bibliothek zugekommenen Schriften», welches den Anhang der diessjährigen Verhandlungen bilden wird.

Die Ausgaben für 1875/76 werden voraussichtlich wenn nicht höher, doch jedenfalls ebenso hoch wie im vergangenen Jahre zu stehen kommen. Ich beantrage daher, *die Gesell-*

schaft möge den Jahresbeitrag an die Bibliothek wieder (wie schon seit mehreren Jahren) auf 600 Franken festsetzen. Derselbe würde in gewohnter Weise verwendet; nämlich 150 Fr. für Bücheranschaffungen und Ergänzungen, 200 Fr. für Büchereinbände und 250 Fr. für die Kosten des Tauschverkehrs etc.

Bern, im August 1875.

J. R. Koch,

Bibliothekar der Gesellschaft.

III.

Bericht der Kommission der Schläflistiftung für 1874|75.

Der Bericht der Commission der Schläflistiftung reduzirt sich dieses Jahr auf die wenigen folgenden Mittheilungen:

Die letztes Jahr ausgeschriebene geologische Preisfrage «über die Kontaktverhältnisse der geschichteten und krystallinischen Bildungen in den Schweizeralpen» hat *keine* Beantwortung gefunden. Es fragte sich also, ob man nach bisheriger Uebung die nämliche Preisfrage auf ein zweites Jahr ausdehnen wolle oder nicht? —

Nach vielen Erkundigungen hat die Commission die Gewissheit erhalten, dass von unsren zahlreichen schweizerischen Geologen keiner sich der Aufgabe unterziehen werde. So sehr wichtig dieselbe nämlich für die Bildungstheorie unserer Schweizeralpen ist, mit so vielen Schwierigkeiten ist sie ihrer Natur und ihrem Umfange nach verbunden, so dass der Zeitraum eines und selbst einiger Jahre unmöglich zu einer befriedigenden Lösung genügen könnte. Bei dieser Sachlage hat die Commission auf eine Erneuerung der Preisfrage verzichtet, — was zur Folge hat, dass statutengemäss die Preissumme für 1875 zur Capitalsumme der Stiftung geschlagen wird.

Die Commission einigte sich dann auf die folgende neue Preisfrage für 1876; nöthigenfalls auch 1877:

»die Gesellschaft wünscht eine vollständige Monographie
»der schweizerischen Arachniden, mit besonderer Be-
»rücksichtigung ihrer geographischen Verbreitung und
»ihrer Lebensweise.»

Bis auf den heutigen Tag bilden die schweizerischen Arachniden ein noch ganz unerforschtes Gebiet, daher eine gründliche Bearbeitung eine wesentliche Lücke in unsren Kenntnissen ausfüllen würde. Nach dem guten Erfolge, den die beiden früheren Preisfragen über die schweizerischen Ameisen und Najaden gehabt, darf mit voller Zuversicht auf eine tüchtige Beantwortung der obigen ganz analogen Frage gerechnet werden.

Zürich, 23. Juli 1875.

Hochachtungsvoll

Namens der Commission für die Schläflistiftung:

Alb. Mousson, Prof.

IV.

Bericht der Denkschriften-Kommission.

Wie wir in unserm letzten Berichte gemeldet haben, sind wir durch den niedrigen Bestand unserer Gesellschaftskasse genöthigt gewesen in den Publikationen uns Beschränkungen zu auferlegen. Im verflossenen Jahre ist daher für den 27. Band bloss die Arbeit von Herrn Ernest Favre über die Geognosie des Kaukasus zu Ende geführt worden. Wir hoffen im nächsten Jahr wieder thätiger eingreifen zu können.

Nach den Angaben unseres Herrn Quästors sind unsere Rechnungsverhältnisse seit dem vorjährigen Berichte die nachstehenden:

1874. Einnahmen:

Durch die Buchhandlung Georg für 1874	Fr. 606. 60
durch Herrn Coulon	» 213.—
ferner	» 4.—
Subscriptionen auf B. XXVI	» 396.—
Kostenantheil von Hrn. E. Favre an B. XXVII	» 1244. 25
<hr/>	
	Fr. 2463. 85

Ausgaben:

An B. XXVI. Fracht und Buchbinderarbeit	Fr. 278. 90
» B. XXVII. Abhandlung von Hrn. E. Favre	» 2584. 20
	<hr/> Fr. 2863. 10

Wir tragen darauf an, uns, wie in früheren Jahren,
einen unbestimmten Credit wiederum eröffnen zu wollen.

Basel, den 8. September 1875.

Hochachtungsvoll

Namens der Denkschriften-Commission

der Präsident:

P. Merian.

V.

Bericht der geologischen Kommission.

Unsere Lieferungen, seit der Versammlung in Chur, sind an Zahl beträchtlich hinter den vorjährigen zurückgeblieben und beschränken sich auf das vor wenigen Wochen erschienene Blatt IX, das den grössern Theil des Kantons St. Gallen, den Kt. Appenzell und Theile der Kantone Zürich, Thurgau, Zug, Schwyz und Glarus enthält. Den Text zu diesem Blatte, dessen Ausführung grosse Schwierigkeiten darbot, bearbeiten die Herren *Gutzwiller*, *Mösch* und *Kaufmann*, die sich, nach dem Hinscheiden unseres unvergesslichen *Eschers*, eifrigst um die Vollendung der geologischen Aufnahme verdient gemacht haben.

Die geologische Darstellung des Blattes XXIV, oder des südlichen Kt. Tessin und der angrenzenden Gebiete von Italien, ist leider durch den am 15. September v. J. erfolgten Tod von *Emilio Spreafico* in Mailand, der vorzugsweise, unserer Bitte entsprechend, sich um dieselbe bemüht hatte, unterbrochen worden. Nach den in hohem Grade zu verdankenden Ergänzungen durch die Herren *Negri*, dem frührern Mitarbeiter von Spreafico, und Prof. *Stoppani*, haben wir jedoch vor kurzem das Blatt vollständig ausgeführt erhalten und sogleich der Chromolithographie übergeben. Zur Erklärung dieses schönen Blattes kann vorläufig die Geologie dei dintorni di Varese e Lugano von *G. Negri* und *E. Spreafico* dienen, welche in den Memorie del R. Istituto Lombardo 1869 erschienen ist. Später

hoffen wir, von Mailand her, einen besondern Text unserem Lieferungen anreihen zu können. Ueber die Porphyre des Lugarersee's wird eine Arbeit im nächsten Heft der Zeitschrift der deutschen geologischen Gesellschaft in Berlin erscheinen.

Die geologische Erforschung und Aufnahme unseres Landes ist inzwischen von unsren Geologen eifrigst fortgesetzt worden, so dass jetzt von den 22 Blättern der Dufourkarte, welche Terrainzeichnung enthalten, nur zwei, die Blätter XIV, oder der westliche Theil von Bünden, und XXIII, die Gebirge des M. Rosa und die Umgebungen des Orta- und Langensee's enthaltend, sich noch ohne Bearbeiter befinden.

Das Blatt XII, in welchem die Städte Neuchâtel, Freiburg, Bern und Thun liegen, hofft Herr *Gilliéron* nach zwei Jahren endlich vorlegen zu können. Am Blatt XIII betheiligen sich die Herren *Kaufmann*, *Mösch* und *Baltzer*. Herr Kaufmann hat die Aufnahme der Gruppe westlich von der Brünigstrasse, Herr Mösch diejenige der Gebirge östlich von derselben, Herr Baltzer die Darstellung der Kontaktverhältnisse zwischen Kalk und Gneis in Grindelwald, Innertkirchen, Gadmen und Meyenthal übernommen. Der Abschluss der Aufnahme dieses Blattes ist in den nächsten Jahren nicht zu erwarten.

Früher können wir diejenige des Blattes XVII in Aussicht stellen. Den Theil nördlich von der Grande Eau, zwischen der Rhone und Saône, hat Herr *E. Favre* nahezu vollendet. Weit vorgerückt sind auch die Arbeiten von Herrn Pfarrer *Ischer* in der östlichen Hälfte des Blattes. Den südlichen Theil, nördlich von der Rhone, den wir der, unabhängig von unserer Commission, ausgeführten Aufnahme von Professor *Renevier* verdanken, hoffen wir, noch vor Ende dieses Jahres, in einem besonderen Blatt ausgeben zu können. Noch bleiben dann, zur vollständigen Colorirung

des Blattes XVII, die südlich und westlich von der Rhone befindlichen, bereits von *Gerlach* und Prof. *Alph. Favre* aufgenommenen Partie'n einer Revision zu unterwerfen.

Im Blatte XVIII hatte in diesem Sommer Herr von *Fellenberg* die in den Vorjahren unterbrochene Aufnahme der Gletschergebiete in den Hochalpen von Bern und Wallis weiter fortgesetzt und hoffte dieselben abschliessen zu können. Eine in den Umgebungen des Aletschgletschers erlittene Verletzung an einem Fusse hat jedoch denselben genöthigt, nach Bern zurückzukehren.

Die geologische Darstellung des Kalkgebirges der Blümlisalp und der verwickelten Umgebung von Mürren hat Prof. *Bachmann* übernommen. Verbindet man mit diesen Arbeiten eine Revision des früher von Gerlach aufgenommenen Gebiets südlich von der Rhone, der freilich den grössern Theil des Blattes einnimmt, so lässt sich vielleicht die vollständige Abschliessung dieses Blattes in nicht zu ferner Zeit erwarten.

Die Aufnahme des Blattes XIX hat die Commission Herrn Dr. *Rolle* von Homburg v. d. H. übertragen und er hat seine Arbeiten anfangs Juli dieses Jahres bei Chiavenna angefangen. Dr. Rolle, als ausgezeichneter Mineralog und Geolog durch zahlreiche Schriften bekannt, arbeitete früher, zwischen Morlot und Zollikofer, an der geologischen Aufnahme von Steiermark, wurde dann, als Nachfolger von Kenngott, an das k. k. Mineralienkabinet nach Wien berufen und betheiligte sich in den letzten Jahren an der geologischen Karte von Hessen und Rheinpreussen. Leider meldet er, in einem Briefe vom 5. August, aus Chiavenna, dass, auf einer Alpe südlich oberhalb Plurs, ein herabfallender Stein ihm das linke Schlüsselbein zerschmettert, fernere Arbeit in diesem Sommer und auch die Abreise von Chiavenna ihm unmöglich gemacht habe. Es stand nahe, dass den vier Geologen, *Theobald*, *Gerlach*, *Escher* und *Spreafico*.

die wir in den fünfzehn Jahren seit Beginn unserer Arbeiten durch Tod verloren haben, noch ein fünfter sich anschliesse.

Durch die neu hinzutretende Beteiligung der Herren v. Fellenberg, Bachmann, E. Favre, Baltzer und Rolle ist der Voranschlag unserer Ausgaben beträchtlich erhöht worden. Da es uns jedoch sowohl im Interesse der Wissenschaft zu liegen, als den hohen Bundesbehörden zu entsprechen schien, dass der Abschluss unserer Unternehmungen nicht zu weit hinausgeschoben werde, glaubten wir die Anerbieten neuerer und bewährter Mitarbeiter nicht abweisen, sondern mit Dank annehmen zu sollen.

Bern, den 18. August 1875.

Der Präsident der geologischen Commission:
B. Studer.

VI.

Berichte der geodätischen und der meteorologischen Kommission.

A. Der geodätischen Kommission.

Da über die Mitte Mai stattgehabte Jahressitzung der geodätischen Commission ein gedrucktes Protokoll ausgegeben worden ist, welches allen Interessenten zugesandt wurde, und auch in mehreren Exemplaren gegenwärtigem Berichte beiliegt, so hat Letzterer nur ganz wenig beizufügen:

Die vorgesehenen Ergänzungssarbeiten für die Triangulation sind, Dank der kräftigen thatsächlichen Unterstützung des eidgenössischen Stabsbüreau's, seit längerer Zeit im Gange, — allerdings durch das für Arbeiten im Hochgebirge häufig ungünstige Wetter dieses Sommers nicht eben sehr gefördert. Sobald sie beendigt sein werden, wird Herr Professor Plantamour auch die Berechnungen zu einem ersten Abschluſſe zu bringen suchen.

Neue astronomische Arbeiten sind in diesem Jahre nicht vorgenommen worden; dagegen liegt nun die Längenbestimmung Neuenburg-Simplon-Mailand, wie die Beilage zeigt, gedruckt vor, — und auch in der Berechnung der Längenbestimmung Gábris-Zürich-Pfänder sind erhebliche Fortschritte gemacht worden.

Die Nivellements-Arbeiten gehen auch unter dem neuen Ingenieur, Herrn Albert Steiger von Bern, ihren regelmässigen Gang. Die angeordneten Control-Nivellements dürften bald beendigt, und dadurch die Möglichkeit gegeben sein noch in diesem Herbst die Linie Bellinzona-Chiasso in

Angriff zu nehmen. Die fünfte Lieferung der Nivellements-Resultate ist kürzlich ausgegeben worden, und liegt hier ebenfalls bei.

Leider haben wir den Tod des früheren Ehrenpräsidenten und seitherigen Ehrenmitgliedes der geodätischen Commission, des sel. General Dufour, zu bedauern. Dagegen hat die Commission die Satisfaction erhalten ihre Arbeiten in Paris sehr beifällig aufgenommen, und von der Jury der geographischen Ausstellung mit einer höchsten Auszeichnung bedacht zu sehen.

B. Der meteorologischen Kommission.

Auch der Bericht der meteorologischen Commission kann sich ganz kurz fassen, da der, die Einleitung zum zehnten Bande bildende, gedruckt vorliegende und hier ebenfalls beigelegte Bericht fast bis an die neueste Zeit reicht, und überhaupt in ihrem Geschäftskreise sich seit vorigem Jahre nichts Bedeutenderes ereignet hat.

Die damals besprochenen Veränderungen in der Drucklegung sind nach Beendigung des zehnten Bandes wirklich ins Leben getreten, und es liegen theils von den die Jahrgänge 1874 und 1875 betreffenden Bänden, theils von dem Supplementbande einige Lieferungen als Muster bei. Ausser den in den ebenerwähnten Lieferungen enthaltenen Bogen sind noch bei 40 weitere Bogen gedruckt, von denen einige bereits den Juli 1875 betreffen; es können bald wieder mehrere Lieferungen ausgegeben werden, und es ist alle Hoffnung vorhanden, dass binnen wenigen Monaten der Druck wieder so weit à jour sein wird, als überhaupt ein solches der Natur der Sache nach nöthig ist.

Zürich, den 1. September 1875.

Für die beiden Commissionen
der Präsident:
Professor R. Wolf.

VII.

Schlussbericht der Tuberkulosen-Kommission.

Die Tuberkulosen-Commission befindet sich in der angenehmen Lage, endlich ihren Schlussbericht vorlegen zu können.

Nachdem die zu Sammlung von Beobachtungen über das Vorkommen der Lungenschwindsucht in der Schweiz angesetzte Frist von 5 Jahren verstrichen war, lag dem Aktuar die Aufgabe ob, aus dem ziemlich reichlich eingegangenen Beobachtungsmateriale einen »Bericht über die Verbreitung der Lungenschwindsucht in der Schweiz« auszuarbeiten. Es nahm dies weit mehr Zeit und Mühe in Anspruch, als vorausgesehen worden war, so dass der Bericht erst im September 1874 zum Abschlusse gelangte und um jene Zeit der schweizerischen naturforschenden Gesellschaft in Chur hätte vorgelegt werden können. Allein es rechtfertigte sich, denselben zunächst den Mitgliedern der Tuberkulosen-Commission zur Einsicht und Kritik vorzulegen und sie zu veranlassen, zu Handen der schweizerischen naturforschenden Gesellschaft bestimmte Anträge zu formuliren. Dies geschah; der Bericht zirculirte bei den 5 Commissionsmitgliedern, welche dann einstimmig beim Centralkomitee der schweizerischen naturforschenden Gesellschaft einen motivirten Antrag einbrachten, den Bericht in extenso drucken zu lassen. Das Centralkomitee erklärte seine Geneigtheit diesen Antrag zu unterstützen, machte jedoch

darauf aufmerksam, dass es bei den ziemlich hohen Druckkosten (etwa Fr. 1400 für 1000 Exemplare) und der bedenklichen Ebbe in der Kasse der Gesellschaft nicht von sich aus Beschluss fassen könne und daher die Angelegenheit im Herbste 1875 vor die Versammlung in Andermatt bringen werde. Unter diesen Umständen schien es gerathen, einen andern Weg einzuschlagen, um den Druck des Berichtes zu sichern und zu beschleunigen: im Einverständnisse mit dem Centralkomitee richtete die Tuberkulosen-Commission an sämmtliche ärztliche Kantonal-Gesellschaften Zuschriften, in welchen, unter kurzer Hinweisung auf den Inhalt des Berichtes, um Ermöglichung des Druckes durch Uebernahme einer festen Zahl von Exemplaren ersucht wurde. Dieser Weg führte zum Ziele: die festen Bestellungen hatten bald eine solche Höhe erreicht, dass ziemlich sicher auf den Absatz der Auflage von 1000 Exemplaren gerechnet werden konnte. Es wurde daher im Juli mit einer hiesigen Buchdruckerei ein Vertrag abgeschlossen; der Bericht befindet sich im Drucke und es ist Aussicht vorhanden, dass er bei der Versammlung in Andermatt vorgelegt werden kann.

Mit Abgabe des Berichtes betrachtet die Tuberkulosen-Commission die ihr übertragene Aufgabe als gelöst. Mit Befriedigung glaubt sie hervorheben zu dürfen, dass hiemit die ersten etwas umfassenderen und zuverlässigeren Angaben über die Verbreitung der Lungenschwindsucht in der Schweiz gewonnen sind und dass, trotz mannigfacher Lücken, mit jenen eine feste Grundlage für weitere Untersuchungen gegeben ist. Diese weiter zu verfolgen, kann jedoch nicht ihre Aufgabe sein; der ihr seiner Zeit von der Gesellschaft gewordene Auftrag bestand nur darin, während der 5 Jahre 1865—69 Beobachtungsmaterial zu sammeln und dieses dann zu sichten. Das ist geschehen und es bleibt ihr, nachdem sie dem Auftrage bestmöglich nachgekommen, nur noch

übrig, die Gesellschaft zu ersuchen, sie ihres Mandates nunmehr zu entlassen. Die Untersuchungen weiter zu führen, kann von nun an nur Aufgabe einer eidgenössischen Mortalitätsstatistik sein.

Winterthur, den 25. August 1875.

Namens der Tuberkulosen-Commission;

Der Präsident:

Dr. Meyer-Hoffmeister.

Der Aktuar:

Emil Müller, Bezirksarzt.
